STUDIEN ZUR MITTELENGLISCHEN SYNTAX.

II

IX. Zum gebrauch von *where*.

1. *Where* = *whereas*, *though*.

And where my colour was red, now is it wan Cant. F. G. 727 während. — God gefth to the poure the hevene and to the milde that land, *where* ssolle be the bitere and felle ine the sorze of helle Ayenb. 1500. — *whereas*. — on same surgien heleth them bothe, where unto our art it is not perteyned to nourish werre. Mätzner, Sprachprob. II, 378, 2 wheras. — Never after with his wife be truly — *where* she no point had of diffame Part. 3391. — Hier ist *where* völlig gleich *though*. Ob es aber als *where* 'wo' anzusprechen ist, ist zweifelhaft. Es könnte auch eine kontraktion von *whether* sein, das in der bedeutung *though* auftritt. Wedur she loved him, nevertheless — in hertt she it hyde Ipom. 3055.

S. auch Franz, Shakesp. Gramm. s. 437, anm. 2.

2. *Where* = *if*.

For it wolde do my sorrowe to slake — *where* Godes body founden myght be York. Pl. 422, 45. Da auch *whether* so gebraucht wird — whether a man shold the matter to preve by just probation Parten. 6588 — ist nicht sicher, ob *where* nicht eine zusammenziehung von *whether* ist. Dem Altenglischen ist *there* im sinne von *if* ganz geläufig. Siehe Adams. Dem entspräche das mitttelenglische *where*.

Man vergleiche den gebrauch des deutschen *wo* im sinne von *wenn*. Z. b. "wo ich dich noch einmal dabei betreffe, wird es dir übel ergehen".

3. *Where* relativisch = *der*.

And so thay don of Launcelet surely — *where* ful good loos had Parten. 95. — As kinges doughter *where* fresh is and gay ib. 847 — right noht might he do — *Where* corsedly had done with his maillet ib. 4715. — Of there felowes sewyn *where* echone had sought there friend. Mort Arth. 3819. — in his oyene body *where* he shall habbe an. Ayenb. 14 M. — to goddes right half *where* he him made = *der* ihn machte ib. 13 M. — zuo that he not *huer* he ys Ayenb. 25, 6 er nicht weifs, *wer* er ist. — Sasing both land and ground *where* this geant were procured and wrought Parten. 4056. — wher = which.

Dafs *where* überall relativische bedeutung hat, dürfte unleugbar sein. Aber wie erklärt es sich? Man denkt unwillkürlich an deutsches *wer*, obwohl zusammenhang doch wohl ausgeschlossen ist. Sollte *where* 'wo' vorliegen? Etwa wie man volkstümlich im Deutschen sagt: "Das beste, *wo* gibt". In der letzten stelle wäre lokale grundbedeutung noch durchschimmernd.

X. Zum gebrauch von *as*.1. *As* nach betuerungen nahezu pleonastisch.

Now be the faith I awe to the king, *as* for no why to court I am but Launc. 2333. — Now by my truth *as* I shal tellen thee a feithful tale Cant. D. 1424. — By the swete Anne — *As* wil I bere away thy newe panne ib. D. 1613 — Loverd Christ *as* men wolden steken fest every chorl. Bei Murray. — Die folgende versicherung wird von der vorausgehenden betuerung abhängig gemacht und durch *as* darauf bezogen. "So wahr ich dem könig treu bin, so wahr bin ich gekommen."

2. *As* nahezu pleonastisch beim imperativ.

For alle guerdons *as* give me audience Mätzner, Sprachpr. 381, 5 — That now — *as* prayeth her Cant. F. 1059 — *As* voucheth sauf to yeve me ib. E. 885 — *As* taketh not a ... grief of that I saye ib. D. 189. — Besiching him that of his ignorance *as* taketh no grewance Launc. 1075. — *As* suffreth me I may my tale telle Cant. D. 1670. — *As* help me Christ *as* I spended ib. D. 1949. — *As* wolde god it leveful were to me ib. D. 37. — Der gebrauch, auch von Murray zweimal belegt, steht also fest.

Wenn wir beachten, daß *as* in den beiden letzten stellen in einem wunschsatzte steht und ferner uns erinnern, daß das mit *as* (etswa) beinahe identische *so* (swa) sehr häufig seine stelle in ganz ähnlichen wunschsätzen hat (vgl. *So wolde god min harte wolde breste* Cant. D. 1103. — *The devil so fetcche him ere he die* ib. D. 330 — *I pray to god so give his soule rest* ib. E. 30), so möchten wir geneigt sein, dieses *as* in wunschsätzen und vor imperativen für identisch zu halten mit dem in dem vorigen abschnitt behandelten *as* nach betuerungen. Es wäre dann also auszugehen von fällen wie: *as help me Christ as* Cant. D. 1949. Später wurde die betuerung unterdrückt. — Erinnern wir uns andererseits des ganz parallelen gebrauchs des deutschen *so* (vgl. *so höre doch endlich auf zu lachen!*"), so werden wir geneigt sein, *as prayeth, as voucheth sauf* usw. nicht davon zu trennen. Dann dürften deutsches *so* und englisches *as* vor dem imperativ beide den zweck haben, die schroffheit des imperativs durch anknüpfung an die begleitenden umstände zu mildern, ganz wie wir oben *and* verwandt fanden.

3. *As* = *that* vor objektssätzen.

After said to hys Gidour — As for right nought dred had Parten. 4105. — *But alle seid right as thy sey Iesus — Raymond answered as not would condescend* Part. 24748. — *I rede at the city of Constantine as they went in procession* Mirke's F. 151. — *God hit wot as me were lever Mätzner,* Sprachpr. II, 40, 19. — Hier könnte man *as* auch als durch die voraufgehende betuerung veranlaßt ansehen. Murray konstatiert den gebrauch von *as* nach *say, know, think* und gibt belege.

Überall steht *as* deutlich für *that* *daß*. Der gebrauch erklärt sich unschwer aus der bedeutung von *as* = *wie*. "Er erzählte mir wie sein bruder starb = daß sein bruder starb." Vgl. das griechische *ὡς*.

4. *as* = *so* daß in konsekutivsätzen.

Also nygh the olyfaundis as they mihten hear her roryng Mirke's F. 183, 13. — *It stant ryht so as I that dare makine no demande.* Daß ich keine ... Launc. 190. Hier dürfte kon-
tamination von *as* und *that* vorliegen. — *The knyhtes mette*

— *As* men it see — how they sette their dyntes sure Mort Arthur 2800. —

As hat seine grundbedeutung wie. In den beiden ersten belegen weist es auf ein voraufgehendes *also* oder *as* zurück. Ganz ähnlich erscheint *as* in der modernen konstruktion *as* to + inf. meist nach voraufgehendem *so*. Wir entsinnen uns auch des ganz analogen gebrauchs von *so* im Mittelenglischen.

5. *As* pleonastisch nach *but*.

That wot never whennes that he come — *but as* mi fader him fond. Will. o. P. 478 — That nigh for joy she fell in swoughe — *But as* the lordys hyr gan uptake Mort. Arth. 1634 — That nere for joy she swounyd, *but as* that he her helde upryght ib. 1437. — But sikerly she niste who was who — *But as* she saugh a whit thing Cant. A. 4300. — I dremed of it right naught, *but as* I follwed ay my dames lore Cant. 582. — That werre seemed to be none other but als that an half again the other Curs. M. F. 7073. —

Überall ist *but as* völlig gleichbedeutend mit *but that*. Sollte *as* sich hier ebenso erklären wie *that* hinter *but*, nämlich hinweisende kraft haben, so dafs es = so wäre: "außer so: ich folgte (letzte stelle)". Man könnte es allerdings auch mit dem *as* in nr. 3 identifizieren.

XI. Zum gebrauche von *by* (*be*).

1. *By* = *when*.

Be the thrid year was gan — unnethes was there beist left an Curs. M. C. 4705. — *By* the ranke had him rested, rises the sun Destr. o. Ip. 814 — Was non so stronge that him withstode, *be* he had made a lytelle rese Mort. Arth. 1860 s. ausgabe von Bruce anm. zu 1957, wo mehrere beispiele gegeben sind. —

Die grundbedeutung von *by* ist natürlich eine räumliche: "dabei"; dann zeitlich: "als".

2. *By* = einen zweck oder grund angehend.

For *by* that reason duly to have — My godhede here I hidde York Pl. "um jenen zweck richtig zu erreichen". — And be his counsaile to be kende he said ib. 466, 27. — Ac somdel I shall sayn it, *by* so thou understande P. Pl.

V. B. 250, 278. — "Damit du verstehst", wörtlich "um dieses willen, du mögest verstehen". Der übergang von der räumlichen bedeutung von *by* zur übertragenen ist nicht auffallender als der des deutschen "darum".

In der folgenden vereinzelt, aber sehr interessanten stelle hat *be* offenbar die bedeutung von weil: for *be* well never they wotte whedir they wirk wele or wrong — To frayn gart them thusgate York Pl. 148, 65 "denn dadurch, dafs sie nicht wissen — das läfst sie so fragen". Grund und zweck sind korrelate begriffe, wie auch *because* in der bedeutung damit auftritt.

3. *By so (that)* = wofern nur.

Contrition myhte him save, *by so that* faith bere witnesse P. Pl. V. B. 240, 84. — Ye, syre, *by so* no man were greved ib. 256, 47. — Rouhte ye never where my body were buried *by so* ye hadde my silver ib. 171, 73. — The swimmere is sauf, *by so* hymself like. ib. 201, 167. — *By so* that thou be sober, darestou never care for corne ib. 238, 53. — *By so* = bei so, unter der bedingung dafs.

XII. *Now* = da, halb temporal, halb kausal.

Now I shal swete Florys mysse, Ne shal none other of me have blysse Fl. & Bl. 793 — *Now* heven and earth is made express, make we man Chest. Pl. 23, 81. — *Now* my leve I have found — Of al my care I am unbound. Fl. & Bl. 831. — But *now* he lyffis, welle is me Mort. Arth. 539. — And now persones han perceived That freres parte with hem, these possessioners, preche and deprave freres P. Pl. V. B. 64, 143.

Die temporale bedeutung von *now*, an einigen stellen deutlich fühlbar, geht in die kausale über. Vgl. das deutsche "nun".

XIII. Zum gebrauch von *to*, *for to* (*forte*, *fort*).

1. *To* = *till*.

There is no man might save your lyff — *To that* tyme come that ... M. Arth. 372 — He held the king *to* his own hert braste ib. 3437. — *To* the garthes be rotten in twa Thom. o. E. 544. — This care lastes lang — And will *to* Moyses have

his bone York Pl. 88, 348 — Die präposition *to* bis hin wird konjunktion mit der bedeutung bis.

Wie die präposition *to*, besonders beim infinitiv, durch *for* verstärkt wird, so auch die konjunktion: The firste manner gown gentilmen children used *for to* they were fouretene Mätzner, Sprachpr. 369, 13 und ib. 366, 19 — 371, 1. S. auch Adams T. Clause s. 138. [Dieses *for to* aus *forð to!* — Der herausg.]

An der stelle von *for to* finden wir auch *unto* (into): *Unto* they come to Touney Brut 460, 272. — he let it pass that time, *unto* the feste was at an ende Ipom. III, 31. — To make hir glad, *unto* hir better were Oct. Nord. 527. — Not say I this into ye intent that he shall power have Launc. 615. — In der letzteren stelle hat *into* völlig finale bedeutung angenommen.

2. *To* = *when*.

Sone to her time come — She childed a selcouth grome Arth. & M. 977. —

Erst die zeitliche bewegung bezeichnend, kommt *to* dazu, den zeitlichen ruhepunkt auszudrücken, wie deutsches zu doch ursprünglich die richtung der räumlichen bewegung ausdrückte (er kam zu mir) dann die ruhe im raum (zu Berlin). Vgl. auch *il alla à Paris* und *il vit à Paris*.

XIV. Zum gebrauch von *what* (*alwhat*).

1. *What* = *till*.

none ne is free: *huet* he is ydo Ayenb. 87, 12. — on-eathe abod he ane monthe ne *alhuet* half a yer ib. 173, 13 hier ist *alhuet* präposition, und so *alhuet* oft in Ayenbite. — And we nil never blinne, *what* we may the acord winne Arth. & M. 4646 — Ne fined they never *what* they to Gaheriet com right ib. 5021 — Anon they gone hem withdrawe — *What* they come to their fellowe ib. 5061. — Out of London the way nome *alwhat* they to Cardoil come ib. 7703. — And redder them with might fin — *Till what* they come to Kehedin. ib. 8277. Man bemerke das *till* vor dem *what*.

What scheint überall rein relativisch: was, wo. Ganz besonders deutlich tritt das in dem letzten belag hervor, wo *what* in verbindung mit *till* erscheint "bis, wo".

Hier stehe auch die folgende vereinzeltete stelle, wo *what* deutlich die bedeutung von *when* hat. Have minde of me — What thou art come to thi bliss York. Pl. 365, 207.

2. *What* = dafs.

What he was to his laved true — That moht no rueness do him reu Curs. M. C. 3133. — To Ierusalem rede we you wend ... The freindes that we have outhertquwar — we wat most quat thai er par Curs. M. G. 14568. — He telles them so that ilkeman may fele — And *what* they may interly know — if they were dim York Pl. 205 l. z. hier scheint halb die bedeutung bis und halb die von dafs vorzuliegen. — Alas *what* woman's wit was light York Pl. 133. — wele-away quhat tha man were blind Curs. M. G. 17575. — In den beiden letzten stellen haben wir *what* ganz wie *that* nach ausrufen. Ebenso neuenglisch *what* nach *but*. S. Mätzner III, 435. Mätzner zitiert einen ähnlichen gebrauch von *wat* im Niederdeutschen: He säd me nich wat he dat dan hadd.

Wir haben es entweder mit relativischen oder fragenden *what* zu tun oder aber *what* ist = etwas und wird als vor-schlagswort wie *that* gebraucht.

XV. *Ac* = *though*.

Ich yzeg — *ac* fulliche ich ne mihte al ysee the felagrede of the holy martires Ayenb. 267 M. — Hier steht *ac* in der mitte zwischen aber und obwohl. Wir kommen mit aber aus, aber obwohl macht den satz glätter. — The feste stat is of tham that bieth ihole of body and habeth wel iloked hire maidenhed *ac* alnewey hi ne byeth noht ybound thereto Ayenb. Hier *ac* deutlich = wiewohl. — Huanne thane straye way ne dorren guo, huanne so lyte wylleth for god polie that zuo moche tholede and let for ham, yif he wel ham wytyeth *ac* strang hit is. ib. 78 M. — Wie immer die nicht ganz durchsichtige stelle zu verstehen sei, *ac* strang it is kann kaum anders gedeutet werden als "obwohl es schwer ist". — The swerd out drawe he gan fond — *Ac* for nought out it came Arth. & M. 2888 heifst nicht "aber es kam trotz allem nicht heraus", denn er zieht es heraus, sondern "obwohl es (vorher) nicht heraus kam". *For* für *before* begegnet häufig. — *Ac* be himself the rounde table was, the king Leodegan ... brought

thousandes to ib. 5748. — *Auh* ic hevede isworen it, luvien ic mot the. Mätzner, Sprachpr. II, 31, 14. Mätzner schreibt *though* für das *auh* des textes. — *Ac* aber wurde unterordnend und ging über in die bedeutung obgleich, geradeso wie *and*. S. oben, *yet*, *and yet* und das folgende *but*.

XVI. Zum gebrauch von *but*.

1. *But* = *if*.

and but your counseil ... acorde will theere-til — wisses me at your owne will Will. o. P. 4003. — *But* it likis your lordes Thusgate to begin ... that I send for my sister Destr. o. Tr. 1757. — *But* it shall sit me full sore with sorrow in hert — *but* the happin of my hond hastely to die ib. 7923. — falls es dir passiert ... — Thise wordes have they spoken doutelees. — *But* I desire to live with them in rest and pees — I may not in this case be rechelees Cant. E 429 wenn ich. — Die spracherscheinung ist also wohl gesichert. Ihre erklärung ist nicht einfach. Ich sehe keinen andern weg, als auf die bedeutung nur von *but* zurückzugehen. "Nur du tust einen schritt weiter, du bist verloren" ist so viel wie "wenn du ...".

2. *But* = *though*.

Angl. XXVII, 1. H. s. 70 ist der gebrauch festgestellt. Zu erklären scheint er mir genau wie der von *though*, *yet*, *and yet*, *ac*, *and*. Der adversativpartikel wurde konzessive konjunktion in dem augenblicke, wo der inhalt des von ihr eingeleiteten satzes abhängig erschien von dem des hauptsatzes.

3. *But* zur einleitung einer indirekten frage.

Leider steht mir nur ein beleg zur verfügung. I reche nat *but* it may bettre be — To have victorie of hem or they of me. Cant. A. 2245. —

Vielleicht hilft der analoge gebrauch von *though* zu einer erklärung. Hwanne me zuereth zikerliche of thinge that me nis nazt ziker *yet thah* it sy soth. Ayenb. 64, 8 — ob es wahrheit ist. *Though* wurde bekanntlich auch in der bedeutung von *if* gebraucht. S. Mätzner III unter *though*. Da die beispiele bei Mätzner fast alle *no marvel*, oder *wonder though* enthalten oder *as though*, seien hier noch einige andere gegeben. *Though* thou and he to batayle bowne — many a ryche

shall rewe that reasse Morte Arth. 3257. — Thogh thou may no child brede — Whom wytyst thou thyn unspede? Curs. M. F. 10467. — Ac of fele wity in faith litel ferly I have — *though* her gost be ungracious god for to please P. Pl. V. B. 62, 93 wenn ihr geist ... — Die konjunktion "wenn" ist in vielen sprachen zu "ob" geworden. Vergleiche *if*, deutsch ob und französisch *si*.

4. Eigenartiger gebrauch der partikel *but*.

Es sei erlaubt, hier einen merkwürdigen gebrauch der partikel *but* zu besprechen: he was but ded Mirke's F. 91, 30. Der moderne Engländer würde sagen all but dead. — Why! Emelye was thus in her preyere — *But* sodeinly she saugh a sighte Cant. A. 2382 — That is *but* tint Curs. M. C. 4321 so gut wie verloren. — *but* all the erth they heild swa Curs. M. C. 5932 — *but* dient offenbar zur verstärkung von all. — He dred the folk ... *but* hard it is to keep the thing that ilk man would ware his ib. F. 2965 wie vorher. — What shall we do? But dos penance ib. 19016. — Tut blofs bufse. Auch hier scheint *but* die wirkung einer verstärkung des imperativs zu haben. Wir finden es auch sonst vor dem imperativ. *But* tace we him out of yonden Curs. M. G. 4185. — His brether said *but* go we all ib. 4797. — But open thin gates wide Curs. M. C. 18095. — Quath Moyses: *but* alle wapmen with erf and childre Gen. & Exod. 3075 offenbar verstärkend, vergleiche oben *but* all the earth. — None *but* none forthere ne mot ib. 3488 kein einziger. — Thus Walter lowly, nay *but* royally ganz königlich. Cant. E. 421. —

Zur erklärang müssen wir, scheint mir, ausgehen von der grundbedeutung von *but*, die aufser ist. He is but dead wäre dann so viel wie das neuenglische *all but*. Nicht vergessen dürfen wir dabei, daß *but* ursprünglich immer mit verneintem verb gebraucht wurde: he ne is but dead wäre also "er ist nichts aufser tot" = durchaus tot, nichts anderes. Ebenso *but* alle wapmen nichts wie alle männer. [Vgl. auch Anglia 35, 215 ff. — Der hrsg.]

Weniger durchsichtig erscheint die folgende stelle: Quhein cumsthou ...? *bot* fra the folk of Israel Curs. M. C. 7797. — Wenn wir vergleichen ib. 13561 Sum said: he? nay, sum said this ilk — And sum *but* an that seemes swilk. Die einen

erkennen den blinden, die andern nicht, dritte sagen: ganz gewifs einer der ihm ähnlich sieht", so werden wir auch in diesem *but* eine verstärkung der aussage erblicken.

Hier mögen noch zwei interessante stellen stehen, wo *but* eine etwas abweichende bedeutung zu haben scheint: Not to slay me, but to quicken me. *But* it has woondyd me ffor it should leche me Mätzner, Sprachpr. II, 121, 3. nur darum ... — *But if* I fare as dooth an open ers Cant. A. 3871. Ganz so geht es mir Interessant ist, dafs hier *if* ohne eine nennenswerte veränderung der bedeutung zu bewirken mit *but* verwachsen erscheint.

5. *But* = aber weil.

But he nold no wayse be christen, Eraclius anon smot of his hed Mirke's F. 251, 10. — aber weil ... — *But* thys time is so tore, ... we will ceasse Destr. o. Tr. 644 aber da. — *But* it comyn was by course of comyn assent, ... he keppit it for good ib. 8967 aber da. —

But heisst hier überall zweifellos aber da. Sollte sich diese bedeutung so erklären, dafs *but* einfach gleich aber wäre, so dafs die folgenden kausal wirkenden sätze als hauptsätze aufzufassen wären? "Aber — Wilhelm sah ... deshalb ...". Dann träten diese fälle in eine reihe mit den oben behandelten, wo hauptsätze mit der wirkung von temporalsätzen auftreten. Im sinne eines bedingungssatzes oder konditionalsatzes erscheinen hauptsätze in den folgenden beiden stellen: Quhat of this world he was full sad? Curs. M. C. 1407 was wunder, wenn er ... — *But* I die of the dint, thou shalt first go before Destr. 10711. — Der zusammenhang scheint ein aber zu verlangen. — Dafs hauptsätze für nebensätze aller art stehen, ist, besonders in der älteren sprache nicht unerhört. Wir erinnern uns des häufigen gebrauches von *as* im sinne von *as if*, *as though*, ein gebrauch, der sich in der formel *as it were* ja in das Neuenglische hinüber gerettet hat. Wenn *as he were my friend* für *as if* ... steht, so ist das offenbar so zu verstehen, dafs der folgende hauptsatz den wert eines bedingungssatzes hat. S. auch den folgenden abschnitt über den gebrauch von *though*.

Sollte auch in der bedeutung aber obgleich, in der *but* in der folgenden stelle auftritt, ein solcher gebrauch eines haupt-

satzes im sinne eines konzessivsatzes vorliegen? *But they on him said their will, Iesus held him alwai still* Curs. M. C. 12287. —

XVII. Zum gebrauch von *though*.

1. *Though* = *as though*.

The bisshope spake without fayle — *Thoughe* he were nothing afrought Mort. Art. 2294. — *Thof* Hector were ... ordant alyve, he kylls our knightes Destr. 9831 wie wenn. — Iesus on a jewes dougter alyhte gentil woman *though* she were P. Pl. V. B. 181, 240 als ob. —

Sollten auch hier hauptsätze im sinne von bedingungsätzen vorliegen? Dann hätte *though* nur die bedeutung einer bekräftigung: "ganz so, sie wäre ein edelfräulein". Das stimmte vollkommen zu seiner grundbedeutung doch. So erklärte sich auch einwandfrei *as though* im sinne von *as if* denn *though* hier als *if* zu fassen (s. S. Mätzner III unter *though*), verbietet sich, scheint mir, mit rücksicht auf den so häufigen gebrauch von *as* im sinne von *as if*. Was sollte noch ein *though* hinter *as*? Nach unserer auffassung aber hätte *though* eine vollkommene raison d'être. Es diente zur verstärkung: *as though* = ganz so.

Sollte die folgende stelle zu gunsten dieser deutung von *as though* verwertet werden können? *This Herod, thof als it is redd, — Both he loved Sant Ion and dred* Curs. M. C. 13014, wo *thof* nur als zur verstärkung dienend gefaßt werden kann. Die drei andern versionen lassen *thof* weg: als hit is redde F.

XVIII. Zum gebrauch von *from*, *fro*.

Fro = nachdem, von der zeit an.

Fro he the semely had seen he set so his egh — he proffert no prayer Destr. 3015. — And *from* I can the briht face aspy — It deuit me no langare fore to ly Launc. 17. — *Fra* this lagh was there begunnen — Son overal then was it runnen Curs. M. C. 2299. — But *fra* the prud folk had her seen, all spak of her ib. 2415. —

Die präposition *from*, *fro* ist zur konjunktion geworden.

XIX. Zum gebrauch von *yet*.1. *yet* den nachsatz einleitend.

If thou thy herte will to me helde — *Yitt* will I ... be thin belde York Pl. 182, 18 — And many a saint sith that the world began, yet lived they, ever in parfite chastete Chaucer D. 140. — If that I were as ye — *yet* should I seyn Cant. B. 4598. — Or he so brathely down be broht, *yet* wider to wende wate he noht Curs. M. B. 64. — If that he go, *yet* levys he there — The thing that he loved Hipom. 5089. — But for Christ came to helle thunder, *yet* when they herdon pondteer, they felle down. Mirke's F. 259, 27. — And for he held forth these virtues all his lifedays, yet children diden him worship. ib. 12, 5. —

Ähnlich nach adverbialer bestimmung: in this thisternis ... Yet wourthe worpen Gen. & Ex. 1942 da wurde er.

Überall weist *yet* zusammenfassend auf das vorausgegangene wie deutsches denn, da. Die bedeutung da scheint *yet* auch in der folgenden stelle zu haben: and on his back toward the wold him bear — For yet ne was there no man that him sewed Cant. B. 4527. — offenbar = denn da war ..., denn es war gerade

Zur erklärang wäre vielleicht auf die zeitliche bedeutung von *yet* zurückzugehen, wie sie im deutschen jetzt vorliegt und im neuenglischen *as yet*, *not yet* erhalten ist. Wurde *yet* jetzt mit bezug auf die vergangenheit gebraucht, so mußte es die bedeutung dann annehmen, die ganz seiner funktion im nachsatze entspricht. Vgl. übrigens die oben angeführte stelle aus den Cant. Tales: For yet there was no man that him sewed.

2. *Yet* eine bekräftigung ausdrückend.

He festeth them ... that *yet* men weneth that no mannes wit could amenden it. Cant. A. 2193. — To Alison I woll now tellen all my love-longing, for *yet* I shal not miss that atte leste way I shall her kiss ib. A. 492. — And that may be non other wis, but *yet* for thy seven yere servise Curs. M. G. 3887.

Hier scheint *yet* zur bedeutung doch weiterentwickelt.

XX. *Other, or nach dem komparativ.*

Hit is more senne in wyfman yspoused thanne in ane sengle, ine ane preste *other* in ane dyakne Ayenb. 175 l. z. — And yet hit is more grat hwanne me him forzagth *other* whanne me him foryet ib. 18 M. — How short a manniss lyfe is now *over* that hit was in olde tyme Mirke's F. F. 69, 12. Die andere handschrift hat: is mannes lyfe, for now our dayes been but short or that pay were, wo *or* eine kontraktion von *over* sein könnte. Man könnte aber auch lesen: shorter that they were, wo *that* für *than* stünde, s. oben. Endlich könnte man in *or* das weiter unten zu behandelnde *or* sehen. Statt *over* des textes, das mir in dieser verwendung unbekannt ist [doch vgl. Pauls Grdr., Hist. Syntax § 33 a. — Der hrsg.], ist man versucht *other* zu lesen, wo dann *that* das bekannte den konjunktionen angehängte *that* wäre, oder aber bedeutete "darüber hinaus, was es früher war". Da *over* verständlich ist, erscheint die konjektur gewagt. — *that* he ne may *other* thing wylny *other* than god wyle ib. 88 u. — wo *other* thanne eine verdoppelung wäre wie an *if, and though, or er, yet though, when if, for because*.

Bevor wir eine erklärung dieses *other* wagen, sei darauf hingewiesen, daß in derselben verwendung auch *or* erscheint: muikel more *or* he dede or Gen. & Ex. 4034. — Digere (dearer) *or* either child or wif. ib. 3484. — And haven mete than at is mel — more *or* the gungere twinne del ib. 1509. — On othere wise *or* sothe been ib. 2928. — For now our days been but short *or* that they were before. Mirke's F. 69. — In diesem *other or or* oder zu erblicken, dürfte die bedeutung verbieten. Sollte aber nicht die bedeutung ander eine vollkommen befriedigende erklärung geben? "Es ist mehr sünde bei einem priester, anders bei einem diakonus." Wir hätten dann parataxe wie bei *greater than* oder *greater nor* (s. unten). Unterstützt scheint diese annahme zu werden durch den an letzter stelle aufgeführten belag: *other* thing ... *other* than god wyle "anderes als gott will" und durch den letzten der für *or* gegebenen beläge *short or that they were before* "sie sind nur kurz anders als ...". Wird diese erklärung angenommen, so wäre auch die von *or* gegeben, das dann nichts wäre wie eine kontraktion von *other*. Man wende nicht ein,

dafs zwar *other* oder zu *or* kontrahiert wird, nicht aber *other* ander. Denn das erklärt sich einfach daraus, dafs *other* oder stets tonlos, *other* ander stets betont ist. In unserm falle wäre aber auch *other* ander, weil zwischen zwei mehr oder minder stark betonten wörtern stehend, tonlos, konnte somit der zusammenziehung unterliegen.

Hier sei noch auf die bekannte tatsache verwiesen, dafs im modernen slang für *than* nach dem komparativ *nor* erscheint. Dafs dieser gebrauch bis in alte zeiten hinaufreicht, hat Eienkel nachgewiesen. S. Indefinitum. Ich möchte nun an der hand des über *other*, *or* bemerkten eine erklärungs dieses gebrauches versuchen. Auch hier liegt, will mir scheinen, parataxe vor: He is taller nor I bedeutete ursprünglich "er ist gröfser, und nicht ich". Dafs die bedeutung und nicht alt ist, hat Eienkel nachgewiesen.

XXI. *Also* (als) = *though*.

ne zayp me nazt thet hit is substantial, *alsuo* me sayth that hit is ope substance Aynb. 113 o. — Ioseph hem knew *als* he let he knew hem nogt Gen. & Ex. 2167. — For shame ilkan that werk they left — *Als* they had sare thar fra ben beft. Curs. M. C. 2264. —

Mätzner, Gr. III, 517 hat festgestellt, dafs *all* zur einföhrung von konzessivsätzen verwendet wurde. Wenn wir also *also* in *all* und *so* zerlegten, hätten wir einen von *all* und *so* leitenden konzessiven nebensatz, wo *so* auf den folgenden satz hinwiese: "ganz so d. h. unter diesen umständen".

Über

einige andere mittelenglische Spracherscheinungen.

I. Zum gebrauch des infinitivs.

1. Der infinitiv mit oder ohne *to* im sinne eines imperativs oder konjunktivs.

To send him syster Destr. o. Tr. 1813 — Now to receive this king of pease Cov. Pl. 52, 603 wollen wir — As thy self love thy neighbour — and in nowhise to do him ill. — ib. 63, 969. — If erf theton take — It dead tholen Gen. & Ex. 3457. Es erleide den tod. — With him I wold my forces fand — Or send me a man Curs. M. C. 7460. — Auch

im Angelsächsischen findet sich der infinitiv so gebraucht. Vgl. gif we hwaer aslidan, arisen eft and betan that thaer tobrocen lith Aelfr. ed. Sweet 44, 88. Siehe auch Callaway s. 90.

Der infinitiv ist unpersönlicher als der imperativ und läßt daher die aufforderung weniger schroff erscheinen. Vgl. seinen gebrauch im Deutschen, wo er besonders in amtlichen ge- und verboten verwendung findet. "Tür schliessen". Im Italienischen ist er bei der verneinung völlig an die stelle des imperativs getreten, und bei Homer begegnet er des öfteren.

2. Der infinitiv ohne *to* für verbum finitum.

a) Im sinne eines präteritum.

Hit fell me ... into this coste for to come and he *worship* me worthely Destr. o. Tr. 5279 — He worth fettered and never eft *greve* grome Vis. B. 309, 310. — That for my love poled woundes wet and sithen *be graven* under the gret York Pl. 411, 283. —

b) In futuralem sinne.

Doubtless he deghes of my hand — and ere he fare out of fight *have* a foul end Destr. o. Tr. 10250. — And have but them in thy pure wit — To deme as pe dere thinke and thay indeed *holde* Destr. 2390. — And quo other overcum in feild — the tother folk all till him *yeild* Curs. M. C. 7463. — But Iesus *rise* to lyve ... and alle the juwen joye *unjoignen* and *unlouken* and but they reverencen his rode ... *be lost* life and soul. P. Pl. V. B. 334, 255. — He that me thar the maistre gave, he *me do* it here to have Curs. M. C. 7513, er wird sie mich haben lassen. Die andern handschriften haben may me do it. — Till him to offre — the forbirth as of ilk beste Mannis barne with pris *be boht*. Curs. M. F. 6171.

Einenkel, Streifzüge s. 81 f. handelt von der nom. c. inf.-konstruktion. Nach ihm Dubislav, Progr. d. Herderschule. Beide haben bis auf eine stelle aus Elliot (bei Einenkel) nur belege, die den infinitiv mit *to* aufweisen. Es ist also wohl nicht überflüssig festzustellen, dafs auch der infinitiv ohne *to* als verbum finitum auftritt.

3. Der infinitiv im sinne eines attributivsatzes.

Dafs der infinitiv noch im Neuenglischen als vertreter von attributivsätzen auftritt, steht in jeder schulgrammatik

zu lesen. Vgl. Virginia was the first province of America to be colonised. Aber der gebrauch ist beschränkt. Im Mittelenglischen ist er erheblich ausgedehnter und tritt zuweilen unter umständen auf, die dem modernen leser das verständnis zu erschweren geeignet sind.

Like to an holy monk the service *to begin* F. Qu. I, 4, 18. der den gottesdienst beginnen will. — The thohtful king, all the nyht *to sorrow* upon his seit he start Launc. 1289. — That wist what his name higt to save po levedis twain Amis. 1397 der gerettet hatte. — A fest three dayes *to endure* Destr. o. T. 207 — Or have knowing of case *to come* after. ib. 2537. — There was no wegh that hit wete cowth ne *to meve* in hor mind what hit mene shuld ib. 11637. — The belle of all bewties *to bide* here York Pl. 487, 203 die hier wohnen. — There formed they a fast fele dayes *to endure* Destr. o. T. 13382. — This world brod and long to seme Curs. M. F. 9731. — Überall tritt der infinitiv mit *to* im sinne eines attributs auf. Moderne sprachen würden einen relativsatz an seine stelle setzen.

4. Präpositionen vor dem infinitiv mit *to*.

Hit pleasit well the people *at* Paris *to wend* Destr. 2674 darüber, dafs Paris ginge. — And for to make the mazed and madde and *by* that resoun thus dewrly *to have* York Pl. 386, 247. um jenen zweck ... zu erreichen. — thet there by more bliss *ine* god *to servi* Ayenb. 82, 12. — thet byeth zuo ... sotyl *in* kwednesse *to uind* *ine* othren ib. 82, 9 z. v. u. — His fyte him beres *fra* down *to fall* Curs. M. F. 537. — *Withouten* hurt or any led *to be lost* Destr. 5622. — bliss of herte that comp *of* god *to lovie* Ayenb. 93 M. — that is *of* god *to servie* ib. 183 u.

Dafs vor den infinitiv mit *to* die präposition *for* tritt ist bekannt. Vielleicht ist es nützlich festzustellen, dafs auch andere präpositionen vor den infinitiv mit *to* treten. [Doch vgl. Anglia 38, pp. 66 f. — Der hrsgr.]

II. Das präfix *-un* pejorativ.

with spere and nayles that were *unrude* York. Pl. 314, 225 sehr scharf. — *unwode* of his wit wahnsinnig Destr. o. Tr. 5877, ib. 5877. — *unryde* Ipomed. 5762. — *unsternly* seemed he be strang. Curs. M. C 7450 — That sternly seemed he, —

they stert tham forth *unsterly* ib. 1603. — Ful sone he found *unsterne* stint ib. G. 464. — With that *unled* David mete Curs. M. C. 7641. Nur noch eine handschrift hat *unled*, die beiden andern haben *unel* und that folk. — *unled* dürfte "verabscheuungswürdiges volk" sein. — *unbeast* Destr. 7766 untier. — Thou art *unknowen* for thy traitory York. Pl. 314, 225 — Nicht "unbekannt", sondern "übel bekannt".

Der oben nachgewiesene gebrauch findet sich schon im Angelsächsischen. Vgl. *unlustas* böse lüste Aelfric ed. Sweet 40, 209. — Dafs er dem Deutschen geläufig ist, ist bekannt. Vgl. unfall, ungetüm, ungeziefer, unmenge, ungestüm. Die verneinung nimmt pejorativen sinn an. Sie drückt einen mangel aus.

III. *It* auf folgendes substantiv + artikel oder pronomen weisend.

When *hit* knowen was *the case* Destr. 12411 — but now *it* es this apple etten Curs. M. C. 873. — Till heven thereof *it* rises the smek ib. 1644. — To Lot it spek this angel ib. 2805 — *Hit* is knowen to you *the cause* of our journey. Destr. o. Tr. 3137. — Full lath *it* was his visage made Curs. M. C. 7448. — Ful merck it was the night Curs. M. C. 15726. — Swilk it is yur time Curs. M. 15865 — spered it was the yate ib. 15894. — Hier mögen auch stehen Curs. M. 15745: When Iudas avised him wilk *it* was Iesu. — That under me *it* may be nought York Pl. 214, 430.

Das bedürfnis, das subjekt an der spitze des satzes zu haben, ist so stark geworden, dafs bei inversion des subjekts durch ein grammatisches subjekt *it* auf das psychologische subjekt hingewiesen wird, unbekümmert darum, ob dies durch artikel oder pronomen näher bestimmt ist. Das Schriftdeutsche ist zu derselben praxis gelangt.

IV. Substantiv entnommen aus verbum.

Somme bowes ben *leved* and somme bereth none, nämlich *leaves* P. Pl. V. B. 259, 95. — the man *kusseth* the preste and burith it (nämlich *the kiss*) to hys wife. Mirke's F. 291, 26. — *Blacke horit* above breghis and other — serceled of hom selven (die haare) Destr. o. Tr. 3780 — *Byttell browet* was the buerne

that (the browes) above met ib. 3824. — *For wounded* was he sore that greven him gretly (die wunden) Will. o. P. 1377. — There he commanded to heved him sone — And to the maiden Hit was betaht Curs. M. F. 13177. — With this unto the erth he spette — And with that erth he menged it. Curs. M. F. 13545. — Hier mögen auch folgende interessante fälle stehen: If there be in him luf of you as you do him Hipom. III 333, 38, wo ein verbum aus einem substantivum entnommen wird, und Ipom. 7026: Men maketh them folis that are wise — And wit them that none in lies, wo aus einem adjektiv (weise) ein substantiv (weisheit) entnommen wird.

Dem naiven sprechenden kommt es nur auf die vorstellung, gar nicht auf die grammatische form an. Die vorstellung ist aber im verbum ebensogut enthalten wie im substantivum und adjektivum.

V. Die verallgemeinerung bei pronomen oder adverb nicht ausgedrückt.

What gedling will gruche there agayne. York Pl. 362, 117. — Into *what* place that I come — Each man will lothe my company Chest. Pl. 46, 669 — Now, son, *where* thou shal bide or be — God make the gode man York Pl. 170, 271 — *Where* I wend in world wide, England may I never see Mort. A. 2434. — Was made hole of *what manner* sickness that he had. Mätzner, Spr. II 198, 19 — nzt for than that hit be zenne zuich thing to do in *zuich* time and ine *zuich* understondinge me may it do Ayenb. 224 M. in welchem sinn auch. — But *how* it tide of that tale, this is tru sothe Destr. 3683. — He douted nothing the man so puseant Parten. 4438 noch so ... — Never from this roche issued man so bold ebenso ib. 4784. — Who might find such one where irgendwo Curs. M. F. 9855. — It is na thing that may forbarr his (gottes) will that forwith es sua war Curs. M. C. 8213. that forwith eis sua war "der vorher so klug ist" gibt auf gott bezogen, keinen sinn. Ich möchte erklären, "wer vorher noch so klug ist, kann doch nicht gottes willen verhindern". In den letzten stellen wäre zu *sua* eine deiktische geste hinzuzudenken. S. Dubislav, Angl. XXVII s. 57.

VI. Eine präposition am anfang des relativsatzes wird am ende wiederholt.

To quhom you haith unkyndness shawin *till* Launc. 1504.
— *To* the which bliss God bring us *to* Mirk's F. 15, 8 — And
of this blood came the blood of Hayles *thereof*. ib. 146, 13. —
of whom I spake riht now to you *of* Blanchard. 130, 1. —
With the which the sepulcre was covered *with* Mätzner, Spr.
200, 8. — Hier kann wohl auch stehen: *To* wet for whom that
I so long for in languor lay Mort Arth. 1068.

Präpositionen werden häufig doppelt gesetzt, vor und
nach dem substantiv *In* uncuth land to won ai *in* Curs. M.
C. 1170. — *Of* love were liking *of* to here Ipomed. 1. — *Of*
many aunters I here of telle Curs. M. F. 12 — but *til* us to
make their service *to* ib. F. 11640.

VII. Das hilfszeitwort *have* wird vor dem partizip unterdrückt.

& wan Edmund made his eir — And wan of his yonge
sones wardein *ydo* Rob. of Gl. 6417. — und wen er zum vor-
mund gemacht hätte. — Now art thou hor traitour ... Thy
kyn ... unkyndly forsoken Destr. 8109 du hast verlassen. —
Should never lady of that led into this lond comyn Destr. 11337
gekommen sein. — Lever for to lyf in a lond strange ...
Then as a lord in thy land lengit at home ib. 8114 — I wend
never witturly walked on fote ib. 9341, — I am an old man ...
and many wonders seen and heard Arth. & M. 2049. — Ye
were never weel till you him cruelly slain King Johen 88. —
Die erscheinung ist behandelt bei Dubislav, Programm d. Herder-
schule s. 12. Aber es schien angezeigt noch einige belege zu
geben, besonders solche, in denen *have* nicht infinitiv wäre, da
in sämtlichen dort gegebenen *have* im infinitiv zu fehlen
scheint. Was die erklärang betrifft, so hätte auch auf den
ganz analogen deutschen sprachgebrauch in nebensätzen ver-
wiesen werden sollen "weil er ihn verlassen".

VIII. Gebrauch des ἀπό κοινοῦ.

Dafs die redefigur des ἀπό κοινοῦ im Mittelhochdeutschen
eine sehr grofse rolle spielt, ist bekannt. Dafs sie auch im

Mittelenglischen häufig vorkommt, dürfte den fachgenossen nicht verborgen sein. Trotzdem erscheint es nicht unangebracht, hier einige besonders auffällige beispiele zusammenzustellen.

For this hertis skyn in circule gan holde — *To miles about* gan it comprehende Parten. 242. *To miles* gehört zu *holde* und zu *comprehende*. — And that she had charged them verily *you well for to loge* se yaf in charge and hest ib. 906 — Lenger nedith noght to declare ne tell — *His obseque* done without doubte ib. 2360. — As it belonged *lord and governour* shold have gret honour ib. 6194. — Thus now sell evrich hys hevyniss ssake away from drede to *the lore of the hevenlyche contraye* himzelve wende Ayenb. 269 u. — Lut *to the lady* and of his lif thanket Destr. 1138. Für uns scheint im 2. satz ein indirektes objekt zu fehlen. — Go make the message have I mende York Pl. 75, 121. Für uns scheint auslassung des relativums vorzuliegen. Dafs aber der Engländer ἀπό κοινοῦ konstruierte, scheint durch die inversion bewiesen zu werden, die das objekt *the message* voraussetzt. Vielleicht haben wir hier einen der quellströme, aus welchen die konstruktion der relativlosen attributivsätze entstand. — And caris to this coste to *marre men of myght* — Haste thou marked in thy mind York Pl. 226, 169. — Do rappe *on the renkis* that we may raise with oure roling ib. 279, 233. — Sir, douteless we deme as dewe of the death — *This fool* great fautes can we find ib. 289, 486. — Thay purposed thame preste — *To mischeve hym with malice* in their mind have they menyd York Pl. 481, 28. — There the cat is a kittoun P. Pl. V. B. 190. — And lyeth hem alle *that trusten on his tresor* betrayeth hem ib. 14, 69. — And hedde them *under a holwe hok* was an huge denne Will. o. P. 1793. — Of his handwork all to fordon *wald he noght* it war sua fordon Curs. M. C. 1589. — Cut of there *cables* were caged togeder Destr. o. Tr. 3703. Der letzte teil erscheint uns als subjektsloser relativsatz. — Full solely set in the sight of the pepull *with worshipec on alle wise* that worthy comaunded To all the pepull ib. 4344.)

[1] Diese sonderart der konstruktion ist von mir ausgiebig belegt in Anglia 14 pp. 129 ff. — Der hrsggr.]

IX. Zum gebrauch der präposition *of*.A. *Of* nach quantitätsausdrücken, die entfernt stehen.

Vor many philozofes or *of* great clirkes 83 Ayenb. 78 u. — and much cost and *of* peril and *of* pain ib. u. — fele byeth there kynges and *of* barons ib. 85 u. — more virtue and *of* guod ib. 113 o. —

Unmittelbar hinter dem quantitätsausdruck ist *of* überflüssig, von ihm getrennte substantiva werden durch *of* eingeführt, das offenbar bestimmt ist, die quantitative vorstellung zu erneuern. Wir werden erinnert an den gebrauch der präposition *to* nach hilfszeitwörtern vor einem zweiten infinitiv und vor einem zweiten, vom verbum getrennten dativ. S. Dubislav, Progr. s. 8 ff.

B. *Of* für uns pleonastisch.

1. Vor dem subjekt.

The robbing *of* his riches, *of* his subjectes sesit in servage to dwelle. — These harmes heped in his mynd Destr. 3544 Seine untertanen geworfen ... dies. — *Of* our soverans and sib men servondes to be ay henges in my hert the hething I thole — *Of* my suster in servage and in sin holden it mevys into mynd Destr. 2588. Von meiner schwester her, erregt es mein gemüt. — Zur konstruktion wäre zu vergleichen Destr. o. Tr. 10100 And gerde him in grefe *for* his men that were mart mevet him so, wo *for* doch wohl nicht als denn zu fassen ist, sondern "for his men that were mart" ἀπὸ κοινοῦ steht, sowohl zu *gerde him* gehört wie zu *mevet*, so daß wir wörtlich zu übersetzen hätten: "Und es versenkte ihn in kummer wegen seiner leute die erschlagen wurden, bewegte ihn so."

Of care and complaint coldyng in hert — hit wold have persit with pite any pure sawle ib. 10767 von der sorge her würde es durchbohrt haben = die sorge würde durchbohrt haben. — And *of* foloht is ended in the passion of Christ Mirk's F. 129, 21 von der taufe her ist es zu ende = die taufe ist zu ende. — Der gebrauch erinnert an den der präposition *of* in verbindungen wie "von dem Einhorn" (wollen wir erzählen) und an den des französischen *de* in *et d'un* "das

wäre eins". — And I saved by love and by lerning, of my living in truth — broht me from bitter pain, Wir übersetzen: "mein leben brachte mich ...". Der Engländer aber konstruiert: "von meinem leben her — das brachte mich ...", falls nicht of my living ἀπὸ τοῦτοῦ zu fassen ist; saved by lerning, of my living und dann living subj. zu broht. Das scheint aber weniger wahrscheinlich. — The ferd day was devysed for to be — Betwix the hostes of the assemblee. Launc. 274. — For parfit number it is none of eleven York. Pl. 465, 9. — In that ark were the ten commandements and of Arones yerde and of Moyses yerde Mätzner, Spr. II 19612. — In tho maner ... has he thri states of godes zone in erthe Ayenb. 122 M. "drei stände von gottes sohn" gibt keinen sinn. Also: "hat er drei stände", gottes sohn, wo gottes sohn subjekt wäre oder apposition zu he. S. den folgenden abschnitt. — Of their blac heu it was selcuth. Curs. M. F. 8077. — Of all thinges that we here see ... Were o greter strength Curs. M. C. 707. — The name that a man or of a woman has dyeth ib. 263, 11. — Lo, he said, of Adam hu like is made tilward us nu Curs. M. C. 937. Siehe, wie Adam uns gleich gemacht ist. — Thy wit it was as well as myne — Of that pride that we did show Of that pride ist subjekt, Chest. Pl. 18, 225. — That of youre seede shal rise overe hand of all enmys York Pl. 66, 342 dein same soll. —

Überall wird das subjekt der aussage durch of eingeführt. Die einzig mögliche erklärung ist die, daß of dieselbe funktion ausübt wie pleonastisches as, das nicht bloß vor zeitbestimmung steht, sondern auch vor andern satzteilen. Vgl. York. Pl. 266, 329 Yet had I nevere such hething as of a harlott as he. —

Dieses für uns pleonastische as und of scheint dem widerstreben des redenden entsprungen, einen begriff direkt und unvermittelt auszusprechen. Er zieht es vor, gewissermaßen einen kreis darum zu ziehen, so daß der gebrauch der präposition derselben tendenz entsprungen wäre wie volkstümliches deutsches "als wie icke" oder "was mein bruder ist, der ...". So scheint mir auch of gebraucht. In den ersten zitierten fällen möchte man noch seine grundbedeutung "von her" erkennen. "Von seinen untertanen her ... dieses leid häufte sich in seinem geist". — Von meiner schwester her ... es

bewegt mich ...” In den späteren fällen aber ist solche erklärung unmöglich. In *of Arones yard* ist *of* völlig erstarrt.

Es mag erlaubt sein, hier an einen romanischen gebrauch der präposition *de* zu erinnern, der sich mir ähnlich zu erklären scheint. Traiter qn. d'ami heisst jem. als freund behandeln, qualifier qch. de malhonnête etwas als unanständig bezeichnen und spanisch *passarse de listo* sich als gewandt aufspielen. In allen drei fällen kann *de* kaum anders erklärt werden als unser *of*: “Jem. vom freunde her behandeln”. Das prädikatsnomen, denn das ist der zweite akkusativ des doppelten akkusativs, wird durch *de* “von her” eingeführt. Es wäre auch zu erinnern an das französische *de* in fällen wie: *il est doux de rêver au bord de la mer*, wo *de* offenbar ursprünglich von her bedeutete. “Süßs ist vom träumen her.”

2. *Of* pleonastisch vor dem prädikatsnomen.

With spark ... covered aboven — As it war of a brinand oven Curs. M. G. 2928. Die andern drei M. haben *as it were* a brening ovin. — The greate byeth *of* the kweade and untrewen Ayenb. 37 M. die schlechten und ungetreuen The other boz is *of* mete and of drinke ib. 52 3 l. z. der andere zweig ist essen und trinken, vom essen her. — And that is of drede ib. 119, 12. — *Of* Edon so it hihte ða — for it was hoten ear Bozra Gen. & Ex. 1901. — For seldom betid self ani king swile men to sen of his ofspring ib. 2181 als seine sprossen. Hier könnte man *of* auch partitiv fassen. S. Einenkel, Streifzüge s. 104. — For some should deme it of presumptionne es für anmafsung halten, von anmafsung herührend Launc. 323. — To yow me sendes he that es — this is my name no mar na less — *Of* him that is mi name thou call Curs. M. C. 5779 er, der ist, nenne du meinen namen. — In den drei letzten belegen steht *of* allerdings nicht vor dem prädikatsnomen. Der akkusativ aber, bei dem es steht, hat als der zweite akkusativ der konstruktion des doppelten akkusativs prädikativen charakter. — That had been als *of* his fostring Curs. M. C. 3223. — Hier könnte man geneigt sein *fostring* gerundivisch zu fassen und zu übersetzen “als von seinem aufziehen”. Eine andere version aber hat “that had been als his fostring”, was dafür spricht, dafs das *of* des textes pleonastisch zu fassen ist.

Wenn wir die eine der stellen näher betrachten: *Of Edon so it hihte tha es hiefs Edon*, und daneben halten den modernen gebrauch *the town of London*, so möchte in beiden fällen dieselbe spracherscheinung vorzuliegen scheinen. Beidemal wird der begriff nicht unmittelbar ausgesprochen, sondern gewissermassen eingekreist.

In allen diesen fällen *of* partitiv zu fassen — s. Einkenkel, Streifzüge s. 104 — möchte sich verbieten. Ich möchte im gegenteil den einen der interessanten belege bei Einkenkel hier anreihen, statt *of* partitiv zu fassen, nämlich: *This is to say no lyves creature, Be it of fish or brid, or best or man* II 337.

3. *Of* vor der apposition.

They fonde there a fre faire to beholde, even of his owne doughter Exiona was called Destr. 1386 seine eigene tochter. — *And alle of marbill was made with marvellous bestes, of lions and libardes Destr. o. Tr.* 1572. — *The Grekes by there guydes, of the gret traytours ib.* 11957. — *Her paraylle all of one hewe — off a green velvette Mort. Arth.* 2614. — *For that he his benoteth naht aright, of the guodes that god him hedde ylend Ayenb.* 90 M. er benutzt sie nicht recht, die güter.

Die apposition ist im grunde prädikatsnomen.

4. *Of* pleonastisch vor dem objekts-akkusativ.

The Troyens tynt of her purpose Destr. o. Tr. 6853 verfehlten ihren zweck. — *And wenden over the water wide — Off Benwick when they might see Mort. Arth.* 2533. — *At the laste of love-drewery — distrues defawte of chevallrye Ipomed.* 702 — mangel an ritterlichkeit zerstört die liebe. — *That lady loves betturr one that she chesse hursel than she shuld do of othurr twellffe Ipomed.* 2114. — *As deth the kete of his sperring Ayenb.* 52 l. z. — *Of our folk we moten calle — Other they worth alle yslawe Arth. & M.* 4036. Hier könnte man auch geneigt sein *of* partitiv zu fassen. — *Offer of this child and of hys mother Mirke's F.* 25, 32. — *Scorneth the guode men and of ham that he yzizth wende to goude Ayenb.* 22 M. — *Do away of thi weping York. Pl.* 363, 144 — mach ein ende von deinem weinen her. — *eythere stiryng other to lecherie and of debatis Mätzner, Spr. II,* 228, 9. — *Of that*

I have the hilt to mede — At win thou may be traist Curs. M. 2555. Hier könnte man auch *of* zu *at win* ziehen = of to win thou may be traist. — *Of* his handwark al for to don — wold he noght Curs. M. C. 1589. — He hoped to have there *of* his hertes desires ib. 1047. Hier könnte *of his hertis* auch als doppelt ausgedrückter genitiv gefaßt werden. In einigen der aufgeführten stellen könnte *of* auch anders erklärt werden. Mit rücksicht auf die vielen andern aber, scheint unsere erklärung richtiger. — To have *of* her help hertily desired Destr. o. Tr. 1022 — That he ne has parted with my son *of* mi heritage Curs. M. C. 3029. — To I find *of* this fellowship faithful in fere. York. Pl. 487, 212. — A faire man in feturs and hade *of* furse steuyn Destr. o. Tr. 3865. — And stiffly restore o the stithe harmes ib. 4998 — For to wreck of his wound ib. 6694. — For to wet of his will ib. 2567. — Ho commaund for to cume of his kynd sons ib. 2564. — Hit is spedefull to speike of our spede fur — and of gouernance graithe our great nede Destr. o. Tr. 1107. — When Deifobus of the deed segh ib. 9924. — In what place of his person to perse of his wede ib. 9477. — For to couple of her cause on a knight one ib. 8013. —

Nur in wenigen fällen ist die grundbedeutung von *of* schwach hindurchzufühlen. Meist ist *of* völlig erstarrt.

GRUNEWALD.

GEORG DUBISLAV.